

Ausbildung Fachkraft Kartoffel wieder als Präsenzveranstaltung geplant

Die Ausbildung Fachkraft Kartoffel findet im Jahr 2022 als Präsenzveranstaltung statt! Mit diesem Ausbildungsgang reagiert der Deutsche Kartoffelhandelsverband e.V. auf die unternehmensspezifischen Ansprüche an die Qualifizierung von Mitarbeitern. Berufseinsteiger erhalten Kenntnisse über die Züchtung, den Anbau, wichtige Pflanzenkrankheiten, die Lagerung, Qualitätsbestimmungen und Qualitätsmanagementsysteme sowie eine Übersicht über Gesetze, Verordnungen und Marktinformationen. Umfangreiche praktische Übungen begleiten die Theorie.

Geplant ist eine Präsenzveranstaltung im Juni in Niedersachsen (in Zusammenarbeit mit dem Lehr- und Versuchsgarten der Landwirtschaftskammer Niedersachsen). Es werden Themen aus den Berei-

chen Züchtung, Ackerbau, Pflanzenkrankheiten und Kennzahlen der Kartoffelwirtschaft von erfahrenen Lehrsachverständigen und Dozenten vermittelt und mit den Teilnehmern diskutiert. In einem Praxisteil wird das theoretische Wissen in kleinen Gruppen gefestigt und erweitert. Der zweite Teil des Lehrganges wird ebenfalls als Präsenzveranstaltung geplant und hat die Schwerpunkte Lagerung, Qualitätsbeurteilung und Qualitätsmanagement sowie Nachhaltigkeit.

Die Ausbildung wird in Zusammenarbeit mit Unternehmen der Kartoffelwirtschaft realisiert. Der Lehrgang besteht aus zwei Ausbildungsblöcken:

Frühjahr: Züchtung, acker- und pflanzenbauliche Grundlagen, Pflanzengesundheit im Feldbestand

Herbst: Lagerung von Kartoffeln, Qualitätsbestimmung, Qualitätsmanagement, Verordnungen und Gesetze.

Nach erfolgreich bestandener Abschlussprüfung erhalten die Teilnehmer eine Lehrgangsbescheinigung. Die Lehrgangskosten betragen für DKHV-Mitglieder 1.500 €, für Nichtmitglieder 2.000 €. Die Termine werden gesondert bekannt gegeben. Interessenten wenden sich bitte an die Geschäftsstelle des Deutschen Kartoffelhandelsverbands e.V. (DKHV), Tel.: 030/664068-52, E-Mail: info@dkhv.org. <<



Die Ausbildung Fachkraft Kartoffel soll im Juni wieder als Präsenzveranstaltung stattfinden.



In einem zweiten Teil des Lehrganges soll auch das Thema Lagerung vertieft werden. Fotos: DKHV

Themen und Aktivitäten für die Kartoffelbranche

Unter dem Titel „Themen und Aktivitäten für die Kartoffelbranche“ präsentierte der UNIKA-Geschäftsführer Dr. Sebastian Schwarz Ende Januar 2022 die umfangreichen Arbeitsfelder des Branchenverbandes bei einer gemeinsamen Online-Informationsveranstaltung des Landwirtschaftlichen Beratungsdienstes Kartoffelanbau Heilbronn e.V. und der Pfälzischen Früh-, Speise- und Veredlungskartoffel-Erzeugergemeinschaft w.V. Der Arbeitstitel der mit über 70 Teilnehmern gut besuchten digitalen Veranstaltung lautete „Wie ticken Politik und Verbände – Landwirtschaft und Politik präziser machen“.

Den Einstieg in die Veranstaltung machten Christopher Sieler (Syngenta) mit Einblicken in die Arbeit der beim Bundeskanzleramt angesiedelten Zukunftskommission Landwirtschaft (ZKL). Im Sommer 2021 übergab die ZKL ihren Abschlussbericht „Zukunft Landwirtschaft. Eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe“ mit Empfehlungen für die Schaffung eines nachhaltigen Agrar- und Ernährungssystems.

Dr. Schwarz ging in seinem Vortrag auf die UNIKA als „Werkbank“ der Kartoffelbranche ein. Fachthemen aus allen Teilen der Branche, von der Technik über phy-

tosanitäre und Pflanzgutfragen bis hin zu Themen des Qualitätsmanagements und Handelsfragen werden von den Experten in den Gremien der UNIKA bearbeitet. „Die UNIKA überzeugt in Stellungnahmen und in Positionspapieren mit Sach- und Fachargumenten aus der gelebten Kartoffelpraxis. Diese Argumente liefern die Grundlage für wissenschaftlich fundierte Entscheidungen in der Verwaltung und der Politik“, so Dr. Schwarz. Dieses Wissen wird den UNIKA-Mitgliedern und Mitgliedsverbänden für die fachliche und die politische Arbeit zur Verfügung gestellt. <<

Kartoffelhandel fordert Planbarkeit bei Umsetzung des Mindestlohns

Die gut gefüllten Kartoffel-Regale im Supermarkt bedeuten derzeit größer werdende Herausforderungen für die Kartoffel-Branche. Die kurzfristig zum 1. Oktober 2022 geplante Erhöhung des Mindestlohns stellt die Unternehmen vor massive Schwierigkeiten, kritisiert der Deutsche Kartoffelhandelsverband e.V. (DKHV). Mittelfristig steigende Löhne sind aus Sicht der Branche notwendig, um im Wettbewerb um begehrte Arbeitskräfte mithalten zu können und als attraktive Arbeitgeber wahrgenommen zu werden.

DKHV-Präsident Thomas Herkenrath: „Wir brauchen allerdings ein Mindestmaß an Planbarkeit und eine Folgenabschätzung, was eine kurzfristige und derart starke Anhebung des Mindestlohnes insbesondere für unsere mittelständisch geprägte Branche bedeutet. Der Mindestlohn ist im Zeitraum Januar 2021 von 9,50 Euro mit einem Zwischenschritt zum 1. Januar 2022 auf 9,82 Euro gestiegen. Zum 1. Juli 2022 war die

weitere Erhöhung auf 10,45 Euro geplant. Mit diesen Werten haben die Unternehmen kalkuliert. Wenn nun zum 1. Oktober 2022 der Mindestlohn auf 12 Euro festgesetzt wird, bedeutet das eine Lohnsteigerung um 25 % seit Jahresbeginn.“

Generell kritisiert der DKHV, dass die Folgen einer so kurzfristigen Veränderung des Mindestlohns in dieser Höhe zu wenig betrachtet werden. Zu den Auswirkungen der sprunghaften Anhebung gehöre zwangsläufig auch die Anpassung aller Lohngruppen oberhalb des Mindestlohnes. Nur so könnten die tarifvertraglich geregelten Abstände zwischen den Lohngruppen erhalten werden. Das sei eine versteckte Erhöhung der Tarifverträge. Und: Die steigenden Kosten in den Unternehmen werden nicht durch höhere Einnahmen aufgefangen, da die bestehenden Marktmechanismen die kurzfristige Weitergabe sprunghaft steigender Kosten ausschließen.

Denn auch weitere Faktoren belasten die Unternehmen derzeit: Der Mangel an Transportkapazitäten treibt den Preis für Lieferungen in die Höhe. „Um durchgehend die besten Qualitäten liefern zu können, benötigen wir hochmoderne Kistenlager, die jedoch aufgrund der stetig steigenden Energiepreise immer kostenintensiver werden“, erklärt der DKHV-Präsident. „Unsere überwiegend mittelständisch geprägte und privat finanzierte Branche hatte dies bislang abfedern können.“

Herkenrath zu den Forderungen des DKHV: „Die Gefahr von existenziellen Schiefen in den Unternehmen ist real. Wir sehen hier dringenden Handlungsbedarf. Deshalb weisen wir mit Nachdruck auf die Auswirkungen dieser extrem kurzfristigen Umsetzung hin und fordern eine Verschiebung des Termins zum Inkrafttreten des Gesetzes sowie ein planbares, stufenweises Anheben des Mindestlohns.“

<<

Anmelderekord bei „Kids an die Knolle“

Das gab es noch nie: Knapp 900 Schulen bundesweit haben sich für das DKHV-Schulgartenprojekt „Kids an die Knolle“ angemeldet! „Wir sind von der Resonanz auf unser Schulgartenprojekt überwältigt“, so DKHV-Geschäftsführer Dr. Sebastean Schwarz. Ohne das Engagement der Landwirtschaftlichen Rentenbank und seiner Mitgliedsunternehmen könnte der DKHV sein so erfolgreiches Schulgartenprojekt nicht durchführen. Dank der großen Unterstützung der Mitgliedsunternehmen des DKHV, die das Pflanzgut dafür sponsern und abpacken, würden auch in diesem Jahr alle Schulen Pflanzkartoffeln erhalten. Das seien mehr als vier Tonnen, die in der Zwischenzeit bewegt werden müssen!

Kinder und Kartoffeln passen perfekt zusammen: Das Schulgartenprojekt „Kids an die Knolle“ des DKHV richtet sich an Kinder- und Jugendbildungseinrichtungen, die über einen eigenen Garten verfügen. Die Kinder lernen, wie ein heimisches Lebensmittel gepflanzt wird, wächst und daraus vielfältige und gesunde Gerichte entstehen. So entstehen Wertschätzung für Lebensmittel, ein nachhaltiges Umweltbewusstsein und Gemeinsinn. Denn das gemeinsame Kochen und Essen ist ein

wesentlicher Baustein des DKHV-Schulgartenprojektes.

Das Schulgartenprojekt bietet gute Voraussetzungen, den Unterricht im Freien mit einer praktischen Wissensvermittlung zu verbinden. Es ist nach zwei Jahren einer Ausnahmesituation an den Schulen ideal dafür geeignet, die sozialen Kompetenzen der Kinder zu fördern. Die engagierten Lehrer nutzen das Projekt weit über den Schulgartenunterricht hinaus. Weiter Projektbestandteile wie der Einsatz des Kochbusses, Projekttagge mit Landfrauen oder auch eine Exkursion in ein Unternehmen werden auch in diesem Jahr nur in Abhängigkeit der aktuellen Situation möglich werden.

Die DKHV-Unternehmen stehen den Schulen beim Anbau der Kartoffeln mit Rat und Tat zur Seite. Auch in diesem Jahr sind die Schulen aufgefordert, altersgerechte Kartoffeltagebücher zu erarbeiten. Ob Fototagebuch, eine Präsentation auf



der Schulwebsite oder Lied, Gedicht und Bild – wichtig sei, dass die Kinder selbst diese Materialien erarbeiten, so der DKHV.

Das DKHV-Schulgartenprojekt vereint in herausragender Art die praktische Wissensvermittlung zu einem gesunden und vielseitigen Lebensmittel, das nachhaltig und ressourcenschonend vor der Haustür wächst. Das Schulgartenprojekt trägt auch aus diesen Gründen seit 2017 das „In-Form-Siegel“. Das ist die Initiative für gesunde Ernährung und mehr Bewegung, mit der das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft sowie das Bundesgesundheitsministerium besonders wertvolle Projekte auf diesen Gebieten auszeichnet.

<<

**rentenbank**